

lung „Ecclesiologia“ als sein Testament herausgab. Von allen 39 Traktaten wird der wesentliche Inhalt in Uebersicht wiedergegeben. Sie bieten einen lehrreichen Einblick in das Innere des kraftvollen Mannes und in die Kulturverhältnisse des 17. Jahrhunderts. Ganz gerechtfertigt ist der Wunsch Kralitz, es möge zu einer abschließenden und vollständigen historisch-kritischen Ausgabe sämtlicher Werke Schefflers kommen. Scheffler verdient als Quelle für die Sprache der Zeit erforscht zu werden und eine der ersten Ehrenstellen unserer deutschen Literaturgeschichte einzunehmen. Diese, bisher „allzusehr in protestantischer und antikatholischer Tendenz redigiert, muß von uns Katholiken zur Steuer der Wahrheit, zur Wiederherstellung deutscher Kultur umredigiert werden“ (S. 80). Das Büchlein ist zumal auch für Theologen äußerst interessant. Gar manche Stellen sind auch jetzt noch zu gebrauchen.

Ursfahr.

Dr. Böchbaur.

21) **Heldinnen der Frauenwelt.** Biblische Vorbilder für Jungfrauen.

Von P. Hubert Klug O. M. Cap. Mit einem Titelbild. 12° (VIII u. 156) Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. M. 1.50 = K 1.80; geb. in Leinwand M. 2.— = K 2.40.

Wie vortrefflich und wirkungsvoll die Heilige Schrift, auch die des Alten Testaments, zu Vorträgen und Predigten benützt werden kann, dafür ist vorliegendes Schriftchen ein Musterbeispiel. Aus dem Lebensbilde von Jungfrauen und Frauen der Heiligen Schrift (Rebekka, Debora, Ruth, Sara, Judith, Susanna, Maria Magdalena, Tabitha, Lydia, Phöbe u. s. w.) hebt der Verfasser jedesmal eine besondere Tugend heraus und schließt daran Erwägungen, die zur Nachahmung und allseitigen Ausbildung dieser Tugend antreiben sollen. Wie schon in einem früheren Büchlein (Helden der Jugend, Biblische Vorbilder für Jünglinge), das großen Anklang gefunden, so zeigt auch hier P. Klug den erfahrenen Seelsorger und Kenner der jungen Seele, der alles, was das junge Herz bewegt, in seine Vorträge einzuflechten, den Verhältnissen anzupassen und ins richtige Licht zu stellen versteht. Die Vorträge sind aus Konferenzen in Jungfrauenkongregationen entstanden und können jedem Präses nur bestens empfohlen werden.

Wegen der leicht verständlichen Sprache kann das Büchlein auch den Mädchen selbst (auch jüngeren) in die Hand gegeben werden.

Heiligenkreuz.

Dr P. Alois Wiesinger.

22) **Paschal Babylon,** ein Heiliger der Eucharistie. Frei nach dem Fran-

zösischen des P. Mansuy Vaubourg bearbeitet von P. Gerhard Zell, Zisterzienser. 8° (128). Saarlouis 1913, Verlag Hausen. M. 1.20 = K 1.44; eleg. geb. M. 1.80 = K 2.15.

Erschienen sind zwar mehrere Biographien des Heiligen, den Leo XIII. 1897 zum besonderen Patron der eucharistischen Kongresse und aller eucharistischen Werke aufgestellt hat. Allein sie stellen mehr oder weniger das Wunderbare seines Lebens in den Vordergrund, ohne seine besondere Bedeutung für die eucharistische Bewegung zu betonen. Darum genießt auch der Heilige unter dem Volke nicht jene Verehrung, die ihm als eucharistischen Patron gebührt, und selbst auf den eucharistischen Kongressen wird er zu wenig gewürdigt. Diesem Uebelstande soll gegenwärtige Biographie abhelfen. Schon der erste Teil, der eine gedrängte Lebensbeschreibung bringt, steht vorwiegend unter dem Gesichtspunkte der Eucharistie, noch mehr der zweite Teil: 3. B. Paschal und die eucharistischen Kongresse — Das Werk der Sühne — Der Priester — Die Erstkommunikanten — Das Leben des frommen Christen. Zur Empfehlung mögen folgende Worte des bekannten P. Lintelo dienen: „Priester wie Laien werden das Buch mit Nutzen lesen . . . Die Frucht dieser Lektüre wird für alle sein: eine warme Liebe zum hoch-

heiligen Geheimnis und ein festes Vertrauen in jenen Heiligen, an dem diese eucharistische Gottesminne zur Eigenart seines Wesens wurde." Angefügt ist als Anhang eine Novene.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 23) **Veronika Barone**, Terziarin von Bizzini in Sizilien. Von P. Pio da Mazzarino O. M. Cap., übersetzt von P. Leo Schlegel, Zisterzienser. 8° (220). Saarlouis, Hausen. M. 2. — = K 2.40; elegant geb. M. 2.60 = K 3.10.

Das Leben Veronikas, geboren 1856, gestorben 1878, ist die wundervolle Geschichte einer schönen Seele, ausgezeichnet von Seite Gottes durch außerordentliche Gnadengaben, von ihrer Seite durch tiefe Demut, engelgleiche Reinheit, besonders durch zärtliche und innige Andacht zur Eucharistie, und vor allem durch ihren unbedingten und rückhaltlosen Gehorsam gegen ihren Beichtvater. Dieses Lebensbild, das der Uebersetzer den Mitgliedern des dritten Ordens des heiligen Franziskus widmet, verdient auch, ihnen als Vorbild zur Nachahmung ihrer Tugenden vorgestellt zu werden.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 24) **Die Reformen des Papstes Pius X. auf dem Gebiete der kirchenrechtlichen Gesetzgebung**. Zweiter Band. Von Dr. Nikolaus Hilling. (X u. 301). Bonn 1912, Verlag von Peter Hanstein. M. 3.60.

Gleich wie im ersten Bande seine „Reformen des Papstes Pius X.“, so wollte Dr. Hilling auch in diesem zweiten Bande keine Kritik schreiben, sein Hauptaugenmerk war auf eine kurze Zusammenfassung der jüngsten pontifikalischen Gesetze gerichtet, ohne jedoch den Gesamtblick, der sich in jeder Gesetzgebung zeigen muß, zu beeinträchtigen. Der erste Band der Hillingschen Schrift umfaßte fünf und ein halbes Jahr; dieser zweite Band enthält hauptsächlich die päpstlichen Gesetze aus den Jahren 1909 bis 1911. Gerade diese Zeitperiode ist ja auch die fruchtbarste in der Gesetzgebung Pius' X. Hilling führt uns sämtliche Gesetze vor, die Pius X. in dieser Zeit veröffentlicht hat, und gerade dadurch tritt das gewaltige Reformwerk Pius' X. in seiner ganzen Größe und Bedeutung vor unsere Seele. Die ersten Kapitel behandeln die Standespflichten und Standesrechte der Geistlichen, unter denen das Dekret „Docente Apostolo“ und „Lucrutavis diligentia“ wohl die bedeutendsten sind. In einem eigenen Kapitel werden uns die Neuordnungen in der Verwaltung der römischen Kurie vor Augen geführt. Die weiteren Nummern beschäftigen sich mit der Besetzung und Verwaltung der Bistümer, dem Chordienst der Kanoniker, der Amtsenthebung der Pfarrer im Verwaltungswege, den religiösen Orden und Kongregationen und den Maßnahmen zur Bekämpfung des Modernismus; die beiden letzten Nummern besprechen die wichtigen Dekrete über das Alter der Kinder für die Zulassung zur ersten heiligen Kommunion und die Reduktion der kirchlichen Feiertage. Im Anhang wird der Wortlaut aller diesbezüglichen Dekrete wiedergegeben. Dr. Hilling hat dadurch, daß er die Reformdekrete Pius' X. in einem, resp. in zwei Bänden sammelte und kurz erläuterte, jedem Freunde der neueren kirchlichen Gesetzgebung einen großen Dienst erwiesen und ihm manche Arbeit eines zeitraubenden Suchens erspart. Das Buch wird auch dem Biographen Pius' X. unentbehrlich sein.

Tümm.

Dr. Joh. Schreier.

- 25) **La Constitution „Divino afflatu“ et les nouvelles rubriques du Breviaire romain**. Dr. Robert Thirlhe Ord. Cist. (LXXXIV et 267). Paris-Tournai 1912, Casterman.

Der vorliegende Kommentar zur Konstitution „Divino afflatu“ ist meines Wissens der eingehendste Kommentar, der bisher erschienen ist.